

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 2

Rubrik: Chrischtli, de Hüeterbueb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chrischtli, de Hüeterbueb

Ein neuer Bilderbogen für Kinder, von Marcel Vidoudez (8)



1. Wos i d Stadt chömed, gaat de Tokter mit em Chrischtli zu sym Fründ, wo Lehrer ischt.



2. Dē nōi Schüeler sitzt i der Schuel a syn Platz und loset was de Lehrer erchläärt.



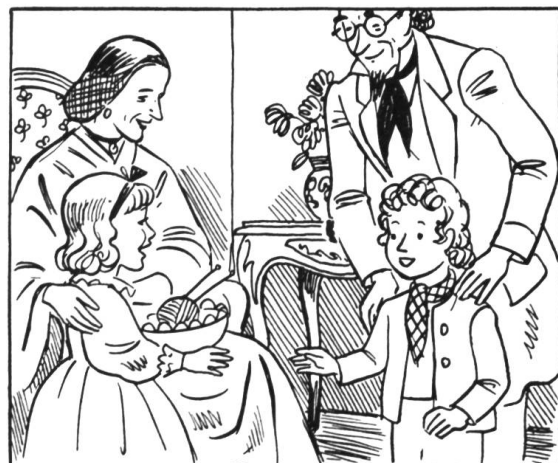
3. I der Pause spilt de Chrischtli mit disne Buebe. Zweek von ene zänsled en iez anäinemfurt uus.



4. Aber die sind an Lätze graate, äine hät en Ohrfyg überchoo von em und dē chas iez märke, das si de «Nöi» au cha weere.



5. Na der Schuel isch de Chrischtli mit em Lehrer häiggange, wil en de Tokter bi sym Fründ verchoschtgältet hät.



6. Vo der Lehrersfamilie isch er frünkli uufgnaa worde, sunderhättli vom Liseli, wo si iez fröit, das es au en Schuel- und Spilkameraad hät.